

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

\* In dem Schwurgerichtsprängel Heilbronn werden im zweiten Quartal dieses Jahrs keine Urtheilsfindungen stattfinden.

## Tages- Ereignisse.

### Württemberg.

Stuttgart, 27. Mai. In einer der hiesigen Pianofortfabriken ereignete sich gestern Abend kurz nach 6 Uhr ein bedauerlicher Unglücksfall. Mehrere im obersten Stockwerke des Fabrikgebäudes beschäftigte Arbeiter ließen sich auf einer sogenannten Rutsche, auf welcher theils schwere Hölzer in die Höhe befördert, theils vollendete Arbeiten herabgelassen zu werden pflegten, herunter, versäumten aber hierbei die Vorsichtsmäßigkeit, die fallende Bewegung der Rutsche durch das hierfür bestimmte Seil zu hemmen, so daß sie mit großer Schnelligkeit niederfuhr und sehr stark auf dem Boden aufschlug. In Folge des hiedurch hervorgerufenen Widerstoßes sprang eines der beiden etwa 150 Pfund schweren Gewichte oben aus dem Haken, schlug im Herabfallen einen Balken durch und traf einen der noch unten stehenden Arbeiter, der mit vollständig zerschmettertem Schädel lautlos zusammensank und augenblicklich todt war.

Heilbronn den 26. Mai. Für den Bau des hiesigen Zellengefängnisses ist eine Anzahl Ziegelbrenner aus Rheinhessen hier eingetroffen, um Backsteine zc. in großartigem Maßstabe an Ort und Stelle anzufertigen. Heute wurde schon eine Partie von 80—90,000 Stück in Brand gesetzt.

Göppingen den 26. Mai. Im Laufe d. M. sind zwischen den Beauftragten der Regierung und der hiesigen Amtskorporation die schließlichen Vereinbarungen zu Stande gekommen, um unsere neue Armenbeschäftigungsanstalt in's Leben zu rufen, welche für Unterstützungsuchende, zunächst des hies. Bezirks, jedoch, soweit die Verhältnisse es gestatten, unter Zulassung von Eingemieteten auch aus andern Oberämtern mit einem vorläufig auf 40,000 fl. berechneten Anlagekapital gegründet werden soll. Dasselbe soll etwa 80 Pflegebefohlene aufnehmen, zerfallend in drei Klassen: 1) Korrektionäre mit einer ihnen auferlegten Arbeit und einer sie kennlich machenden Kleidung; 2) Verjagte. In diese Klasse gehören Kontrakte, schwächliche, brenn- harte Personen, an deren Arbeitskraft nicht die sonst üblichen Ansprüche gemacht werden. 3) „Hauslinge“, welche soweit thunlich, mit Felzarbeit, außerdem aber mit Stroh- und Korbflechterei, Holzspalten, Rollen u. dgl. beschäftigt werden.

Ulm, 24. Mai. Wir waren bisher gewohnt, auf der Donau dahier bloß Schiffe primitiver Art, aus Baumstämmen mit starken Wurzeln und Brettern zusammengestellt, gemeinlich Wiener-Schachteln genannt, vom Stapel laufen zu sehen. Bald wird uns ein großartiger Anblick zu Theil werden, denn eben wird bei der Pionniertafelne ein Dampf- schiff ganz aus Eisen konstruirt. Rippen, Platten, Maschine sowie sonstige Bestand-

theile wurden in Lyon gefertigt und vollständig zubereitet, so daß sie dahier nur mehr zusammengesetzt und genietet werden dürfen, was beinahe von lauter Franzosen besorgt wird. Die Länge des Schiffes beträgt 122 Fuß; der Form nach hat es mit den Wiener-Schachteln Ähnlichkeit: es sieht einem langen Fruchtkasten gleich, der vorne und hinten abgerundet und zugespitzt ist. Maschine und Räder sind nicht wie bei den auf dem Bodensee üblichen Dampfschiffen in der Mitte, sondern am Hinterteil angebracht. Zu sicherer Führung und schnellerm Umwenden dienen zwei Steueruder, eines am Vorder- und eines am Hinterteil. In ein paar Wochen soll das Schiff an seinen Bestimmungsort dem schwarzen Meere zu abgehen, und wenn die Fahrt, namentlich betreffs der Hölle, günstig ausfällt, wird noch eine größere Zahl auf gleichem Wege nachfolgen.

### Bayern.

Neu-Ulm, 24. Mai. Als gestern der Nachzug von Augsburg hier ankam, mußten sämtliche Passagiere polizeiliche Revue passieren. Es wird nämlich nach einem Stroh gefahndet, der in Pflanz eine Summe — man spricht von 33,000 fl. — gestohlen haben soll und sich aus dem Staube gemacht hat. Unter den Passagieren von gestern muß der fehnlicht Gesuchte nicht gewesen sein. Es ist wenigstens keiner davon zurückbehalten worden.

München, 22. Mai. Das Gesamtergebnis der Landtagswahlen ergibt 77 liberale und 77 clerikale Abgeordnete.

### Norddeutschland.

Berlin, 24. Mai. Der Staatsanzeiger enthält eine Verordnung des Präsidiums des deutschen Zoll- und Handelsvereins, durch welche das Zollparlament auf den 4. Juni einberufen werden wird.

### Holland.

Östernach, 19. Mai. Die aus heidnischer Zeit stammende Springprozession, welche gestern stattfand, zählte nach amtlicher Ermittlung im Ganzen 12,336 Personen, wovon 7230 den Theil der „Springenden“ ausmachten. Ein Sängerkorps von mehr als 1050 Stimmen sang die Willibrordus-Litanei, während 130 musikalische Instrumente die Springenden mit der uralten Jubelmelodie unterfügten. (Zug. Wort.)

### Oesterreich.

Wien den 24. Mai. Nach einem Laien-Telegraphen hat dort ein räuberischer Ueberfall einer Turnierfahrt durch Bauern — in kurzer Frist der zweite Fall dieser Art — stattgefunden. Die Fahne wurde den Turnern entrissen; Verwundungen fielen vor. Eine Compagnie Soldaten ist nach dem Thabor abgerückt.

### Italien.

Florenz den 25. Mai. Gestern Abend wurde in Livorno der österreichische Kammerer Graf Crenneville, welcher sich in Begleitung des östreich. Generalkonsuls Inghirami befand, von zwei Unbekannten angefallen. Graf Crenneville erhielt einen Schlag in das Gesicht, Inghirami wurde durch Dolch- stiche getödtet.

Florenz den 25. Mai. Graf Crenneville befindet sich besser. Man glaubt, daß der Anfall hauptsächlich gegen ihn gerichtet war, und hält es für einen Akt der Privat- rache. Graf Crenneville befehligte früher zu Livorno.

### Rußland.

Warschau, 21. Mai. Eine geheime Gerichtsverhandlung bildet den Gegenstand des Tagesgesprächs. Vor einiger Zeit wurde nämlich der Leichnam einer jungen, elegant gekleideten Dame aus der Weichsel gezogen, und man erkannte in derselben die bei einem russischen Würdenträger in Diensten gewesene neunzehnjährige Gouvernante Wilhelmine R., eine Ausländerin von ausgezeichnetem Schönbau. Es wurde ferner constatirt, daß sie sich im neunten Monat der Schwangerschaft befand und nicht freiwillig den Tod gesucht, sondern vom eigenen Hausherrn in die Klutchen der Weichsel gestürzt worden war. Gegen diesen wird nunmehr die Verhandlung geführt.

### England.

London, 22. Mai. Aus Edinburgh wird ein curioser Vorfall berichtet: Einer jungen Kuh, die durch die Stadt getrieben wurde, fiel es plötzlich ein, in ein Haus zu treten und die drei Stöckwerke desselben hinaufzurennen. Oben angelangt, stürzte sie in ein offenes Zimmer, machte einen gewaltigen Sprung durch das Fenster und fiel zur Bestürzung der Untenstehenden todt auf das Straßepflaster hinab.

### Gemeinnütziges.

Giftstoff in den Kartoffelkeimen. Es ist wohl schon genügend bekannt, schreibt die Nordd. Landw. Ztg., daß besonders die im Keller aufbewahrten Kartoffeln nach Ablauf des Winters lange, blasse Keime austreiben aber noch nicht genug bekannt, daß solche Keime Giftstoff (Solanin) enthalten. Wie vielfach kommt es aber vor, daß man solche Keime den Schweinen zu fressen gibt, welche davon erkranken, ja sogar crepiren, wenn sie viel davon gefressen haben, denkt aber nicht, daß dieses von den Kartoffelkeimen herrühren könne. Auch sollen schon Fälle vorgekommen sein, daß Kindvieh, welches man hauptsächlich mit Kartoffelschlempe fütterte, erkrankte und später crepirte, ohne daß man gleich die Ursache finden konnte. Man hätte nämlich gekörnte Kartoffeln zur Branntwein-

## Geld-Antrag.

Die Ortsgemeinde dahier hat 125 fl. gegen gefehliche Sicherheit auszuleihen. Den 24. Mai 1869. Orts-Rechner Grau.

## Erbsitten. Gefellen- und Jungen-Gesuch.

Einen Gefellen, der joglich eintreten kann und dauernde Beschäftigung wünscht, sowie einen Jungen von ordentlichen Eltern sucht Gottfried Kurz, Schuhmacher.

Backnang. Bleiweis u. Crenserweis in Leinöl abgerieben ist billigst zu haben bei A. Jensekamm.

Backnang. Guten Backsteinkäs à 12 kr. per Pfd. empfiehlt A. Jensekamm.

Backnang. Sehr gute Kartoffeln zum essen, auch einen Rest kleine zum füttern hat zu verkaufen Gottf. Maier, Weißgerber.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch findet joglich eine Lehrstelle und kann nach Umständen bald einen Lohn erhalten bei Zimmermeister Brandstetter.

Eßlingen. Einige gewandte Trouffirerinnen finden bei einem Lohn von 30 fr. per Tag dauernde Beschäftigung in der Wollspinnerei von Carl Pfander.

Backnang. Die feinen eingeleigten oder Mosaisk-Holzarbeiten von Weber & Cie. in Eßlingen sind fortan bei dem Unterzeichneten in schöner Auswahl und billigen Preisen zu haben. Auch empfiehlt derselbe geräuschlose

Mudelschneidmaschinen, ganz in Eisen und solidester Construction, à 9 fl. per Stück. L. Söchel.

Backnang. Gradertrag von 2 1/2 Brl. hat zu verpachten David Stelzer Schuhmacher.

Aus der Kunstfärberei, Druckerei & Appretur des Herrn Albert Schumann in Esslingen sind soeben ganz neue Frühjahrs- Dessins eingetroffen und empfehlen sich zu recht häufiger Benutzung derselben

C. Weismann in Backnang. Feinr. Haller bei der Post in Murrhardt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

## Madchen-Gesuch.

Einige Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Wollspinnerei von J. F. Adolff.

## Die Hammerschmiede bei Siebersbach

wird hiedurch wiederholt zum Verkauf ausboten. Dieselbe hat, da die ganze Lanter ihr zugeführt werden kann, eine nicht unbedeutende Wasserkraft. Wenn sie nicht mehr als Hammerschmiede benützt werden wollte, so eignet sie sich auch zu jedem andern Werkbetrieb; insbesondere würde durch die Nähe von Sulzbach und Murrhardt, wo es mehrere Gerber gibt, eine Lohmühle und Haut- Walke sich sicherlich gut rentiren. Im Falle ein Kauf nicht zu Stande käme, würde sie auch auf mehrere Jahre verpachtet. Kaufs- beziehungsweise Pachtliebhaber werden einzuladen, sich mit dem unterzeichneten Bevollmächtigten ins Benehmen zu setzen. Rechtsanwalt Wildt.

## Bäckerei- u. Wirthschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, sein mitten im Ort gelegenes 2stöckiges Wohnhaus, auf welchem die Bäckerei und eine persönliche Wirthschaftsgerechtigkeit schon seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betrieben wird, und womit 2 Schauern mit hinreichenden Stallungen verbunden sind, nebst Brennereieinrichtung und neugebautem Geflügel- und Schweinestall, sowie seine sämtlichen Grundstücke im Meßgehalt von ca. 12 Morgen und bestehend in Aedern, Wiesen, Gärten und Weinberg dem Verkaufe anzuflehen, und ladet deshalb die Liebhaber zur Besichtigung und Kaufsabschluss, die jeden Tag vor sich gehen können, hienit freundlichst ein.

Sämmtliche Gebäulichkeiten und Güterstücke sind im besten Zustande und muß ein thätiger Mann sein sicheres Auskommen darauf finden.

Ludwig Strodtbeck, Bäcker und Wirth.

## Office for mariages.

Mehrere Damen mit sehr bedeutendem und viele Damen mit mittlerem Vermögen aus adeligen und bürgerlichen Ständen, wünschen sich durch Vermittlung der in Deutschland wohlbekanntesten Ehevermittlungs-Anstalt zu verheirathen. Die Direction ist stets bereit, durch amtliche Atteste die glücklichsten Erfolge ihres Wirkens zu bescheinigen, garantirt strengste Discretion und ladet heirathswillige Herren ein, sich vertrauensvoll zu wenden an

Theodor Körner, Görlitz.

Käsbach. Einen noch gut erhaltenen Subwagen mit Mite hat billig zu verkaufen Wernet, Schuhmacher.

## Beispielen

empfehle sich Friederike Wolz.

## Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Willig in Berlin, jetzt Mittelstraße Nro. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

## Lichtige Zimmergesellen

finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Strecker, Werkmeister.

## Rußbringend für Land- u. Ackerwirthe! Englischer Futterrübensamen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 bis 3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja 10 bis 15 Pfund schwer, ohne Beargbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über die Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale kirchbraun, mit großen, saftreichen Blättern.

Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfütter, Frühlingskartoffeln, Kappis, Lein und Roggen. Geschieht die letzte Ausfaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Wispeln anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Munkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist; auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 2 Zhr., und werden damit 2 Morgen besät. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 230—260 Scheffel. Mittelorte 1 Zhr. Unter 1/2 Pfund wird nicht verkauft. Es offerirt diesen Samen

Ferdinand Dieck in Schwedt an der Oder in Preußen.

Frankirte Aufträge werden mit umgebender Post expedirt, und wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.



Brennerei benutzt, ohne die Keime zu entfernen, der in den Keimen enthaltene Giftstoff bleibt bei der Destillation in der Schlempe zurück und wurde dem Vieh gegeben. Es ist daher eine unerlässliche Sache, die Keime der Kartoffeln vor dem Gebrauch der letzteren zu entfernen.

Unterhaltendes.

Der Blichstrahl.

Von Franz Klauer. Siebentes Kapitel.

(Fortsetzung.)

„Erbärmlich!“ rief Randall, den Brief wegwerfend. „Diese heuchlerische Demuth, welche weiter nichts besagen will, als — ich kann nicht läugnen, daß du geschickter, energischer und männlicher bist, wie ich; aber gleichwohl (ich weiß selbst nicht warum) steht du unter mir. Nun, du sollst dieser Tage auf deinen Wirth eine Antwort erhalten, die du nicht an den Spiegel stecken wirst. — Dies war also der Grund Ihrer Besorgniß wegen des Streitens, Mamsell Therese? Sie muß eine Abnung gehabt haben, daß der Vorzug, welchen sie einem solchen Kerl zu Theil werden läßt, von mir als schwere Kränkung gefühlt werden würde. Und dazu der schlaue Zug, die Perfidie in der Andeutung, daß ihre Schwester nicht abgeneigt sein dürfte, mich zu erhören!“

Einige Tage nach Landers Abreise lief an Randall ein Brief folgenden Inhalts ein: — „Sir, — ich habe Ihr Schreiben erhalten. Nur ein Schuke konnte sich so ausdrücken. Da nun jegliche Aussicht einer Verbindung mit Ihrer Familie vorüber ist, so gibt es für Sie keinen Vorwand, mir die Genugthuung zu verweigern, die zu fordern Sie mich, wenn Sie ein Mann von Ehre gewesen wären, nicht genöthigt haben würden. Ich reise morgen nach dem Jyland ab und werde am Montag in Basel eintreffen. Dort stehe ich eine Woche lang zu Ihrer Verfügung. Ich hoffe, Sie werden nicht säumen, mich von sich hören zu lassen.“

Wentworth Gordon Graham.“

„Dieser Stil ist besser als der beinige Meister Lander; er bedeutet wenigstens etwas. Der Mann befindet sich in einer ehrlichen Aufregung und will dafür mit der Waffe einsteigen; jener Schleicher aber war zornig und bat mich, es unbeachtet zu lassen. So habe ich also deine Hochzeitsfreude verderbt, mein Cousinchen — eine schwere Zurechtweisung für einen unverschämten Brief. Armes Dinah! Warum hast du zur Feder gegriffen, während du doch wissen konntest, daß von allen Flaschen die Tintenflasche die verhängnisvollste ist? Und die Wuth des alten Onkels Gottfried! Könnte ich nur einen Blick werfen in das Familientreiben! Sie haben es wohl verdient und können merken, was sie damit gewannen, daß sie mich verbannten. Dem Mr. Wentworth Gordon Graham muß ich wohl den Willen thun; nun wird es schwer halten, den sogenannten Freund zu finden. Gml. Vielleicht gelingt mir dies in Mailand. In dieser Jahreszeit kommt alles, was nicht Geld genug hat für Baden, über die Alpen, und ich treibe wohl einen auf, der den wohlfeilen Heroismus besitzt, einen Anderen todtschießen zu sehen.“ — Nachdem er einige Zeilen an Graham auf die Post gegeben, bestellte er einen Wagen und brach nach Mailand auf.

Bei seiner Ankunft war die Stadt voll Jubel und Festlichkeiten über ihre Einverleibung in das neue Italien und über die Anwesenheit ihres Königs. Von allen Seiten erscholl militärische Musik, und in den decorirten Straßen drängte es sich dermaßen von Volk und Equipagen, daß Randall nur unter Benutzung eines gewöhnlichen Jägers durchkommen konnte. Während er in dieser Weise langsam dahin fuhr, hörte er plötzlich seinen Namen rufen; er schaute auf und erkannte das Gesicht eines Kameraden, der als krank mit ihm Indien auf Urlaub verlassen hatte. — „Galt, Freund,“ rief Barnard; „jahre durch das große Thor rechts ein und komm' zu mir herauf!“ — Einige Schunden später befand sich Randall in dem Zimmer seines Freundes. „Ich hätte mirs nicht im Traum einfallen lassen, dich hier zu treffen, Randall.“ — „Und ich nicht, daß du so proper logiren könntest,“ entgegnete Randall mit einem Blick

auf die schweren leinenen Vorhänge und die vergoldete Decke des Gemaches. — „Mein Glück. Ich habe geheiratet und mit dem Weib einen Topf voll Geld erhalten.“ Er sprach dies in Flüsterlauten und deutete mit dem Daumen auf ein anstößendes Zimmer, um seinen Kameraden zur Behutsamkeit zu veranlassen. — „Wer war sie?“ — „Nichts; das heißt niemand, von dem du schon gehört hast — aus einer Stockport-Familie Namens Rappingham. Der Vater, ein gemeiner alter Kerl, hat sich als Eisenbahncorruptant etwas gemacht, und seiner Tochter steht eine Viertel-million in Aussicht. Vorderrhand gibt er uns freilich nur 2000 Pfund jährlich. — Der Alte lebt bei uns und macht uns das Leben schrecklich sauer. Und wie geht es dir? Was hast du in letzter Zeit getrieben?“ — „Nichts Besonderes. Ich vegetirte an einem oberitalienischen See, versuchte von fünf Schillingen des Tags zu leben und gab dreimal so viel für Branntwein aus, um dazu den Muth zu gewinnen.“ — „Aber dein Urlaub ist um — hast du Erneuerung erhalten?“ — „Nein, er läuft erst mit dem 15. Oktober ab.“ — „Ei nein, wir sind am gleichen Tag und auf die gleiche Dauer beurlaubt worden.“

(Fortf. folgt.)

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten.

Wittelpreis per Zoll-Ctr.
B a c n a n g den 26. Mai. Dinkel 3 fl. 48 kr. Haber 4 fl. 15 kr. Kernen — fl. — kr.
W i n n e n d e n den 20. Mai. Kernen 4 fl 54 kr. Dinkel 3 fl. 44 kr. Haber 4 fl. 4 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 4 kr. Wilschling 1 fl. 6 kr., Roggen 1 fl. 16 kr., Ackerbohnen 1 fl. 36 kr., Weizen 1 fl. 36 kr. Linsen — fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 12 kr. Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 15 kr. 1 Pfund Butter 29 kr., 1 Bund Stroh 15 kr. 1 Ctr. Heu 2 fl. — kr.
H a l l den 22. Mai. Kernen 5 fl. 23 kr. Gemischt 4 fl. 18 kr. Roggen 4 fl. 18 kr. Haber 4 fl. 12 kr.
H e i l b r o n n den 26. Mai. Dinkel 3 fl. 50 kr. Gerste 4 fl. 30 kr. Haber 4 fl. 21 kr. Weizen — fl. — kr. Korn — fl. — kr.

Bekanntmachungen.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1868/69 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen von heute an gerechnet je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welcher sie einzutreten wünschen, zu erkundigen, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wozu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Tauffchein, Impffchein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädicat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelangen Aussicht hat.

Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besondern Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Morgens 7 Uhr zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden. Zugleich ergeht an die k. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde. Stuttgart, den 20. Mai 1869.

k. Centralstelle für die Landwirthschaft. Dypel.

Brennholz-Lieferungs-Accord.

Ueber die Lieferung von

40 Kistrn. buchenen Scheiterholzes und 140 tannenen wird unterzeichnete Stelle am Donnerstag den 3. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, einen Abstreichs-Akkord vornehmen, wozu die

Liebhaber auf die Verwaltungs-Kanzlei eingeladen werden. Den 24. Mai 1869.

k. Oekonomieverwaltung. Smelin.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die 22. Wanderversammlung württembergischer Landwirthe wird am 7. und 8. Juni d. J. in Ludwigsburg abgehalten und ist für dieselbe folgende Tagesordnung festgesetzt:

Beginn der Beratungen je Morgens 9 1/2 Uhr in einem Saale des k. Schlosses.

Beratungsgegenstände:

- I) Die nachfolgenden bei den Kammern eingebrachten Gesetzesentwürfe:
1) Entwurf eines Gesetzes, betr. die Besteuerung des Grundeigenthums, der Gefälle, Gebäude und Gewerbe.
2) Entwurf eines Gesetzes über die Ausübung und Ablösung
a) der Waidrechte auf landwirthschaftlichen Grundstücken;
b) dem Waldwaide-, Waldgräser- und Waldsitzenrechte.
3) Entwurf einer neuen allgemeinen Bauordnung.
II. Ueber Zwangshagelversicherung.
III. Sind unsere Vorschriften über die Benützung der fließenden Gewässer einer Revision bedürftig, und bejahenden Falls in welcher Richtung?
IV. Besteht zwischen den Bestimmungen unserer Gesetzesentwürfe über Be- und Entwässerungsanlagen ein innerer Zusammenhang? Könnte und sollte nicht im Interesse der beschleunigten Ausführung vieler landwirthschaftlicher Verbesserungen zumal in Oberschwaben der zweite Abschnitt des Gesetzesentwurfs vom Jahr 1861 über verschiebene zur Förderung der Bodenkultur dienende Maßregeln zur abgeordneten Verabschiedung gebracht werden? Exkursionen zc. werden am Tag der Versammlung mitgetheilt. Zu zahlreichem Besuche laden ein die beiden Vorstände:

Direktor Werner in Hohenheim. Oekonomierath Ramm in Nippenburg.

Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche diese Versammlung zu besuchen wünschen, wollen dies in Balde dem Unterzeichneten wegen Bestellung einer gemeinschaftlichen Reiselegenheit anzeigen.

B a c n a n g den 28. Mai 1869.

D r e s c h e r.

Garten-Verkauf.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 14. d. Mts. wird dem Schulmacher Leonhard Eisenmann dahier am Mittwoch den 9. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Weg der Hülfsvollstreckung im öffentlichen Aufsteig auf dem hiesigen Rathhaus verkauft: 1) Morg 7,7 Rth. Gemüsegarten im Zwischenackerle, neben Messerschmid Brenzinger und Rothgerber Christian Brenzinger. Gerichtlicher Anschlag 230 fl. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 19. Mai 1869.

Rathschreiber Krauth.

Erbstetten. Gesellen- und Jungen-Gesuch.

Einen Gesellen, der sogleich eintreten kann und dauernde Beschäftigung wünscht, sowie einen Jungen von ordentlichen Eltern sucht Gottfried Kurz, Schuhmacher.

Allmersbach. Oberamts Marbach.

Bäckerei- u. Wirthschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, sein mitten im Ort gelegenes 2stöckiges Wohnhaus, auf welchem die Bäckerei und eine persönliche Wirthschaftsgerechtigkeit schon seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betrieben wird, und womit 2 Scheuern mit hinreichenden Stallungen verbunden sind, nebst Brennereieinrichtung und neugebautem Geflügel- und Schweinestall, sowie seine sämtlichen Grundstücke im Meßgehalt von ca. 12 Morgen und bestehend in Aedern, Wiesen, Gärten und Weinberg dem Verkaufe auszugeben, und ladet deshalb die Liebhaber zur Beschäftigung und Kaufabschluß, die jeden Tag vor sich gehen können, hienüt freundlichst ein.

Sämmtliche Gebäulichkeiten und Güterstücke sind im besten Zustande und muß ein thätiger Mann sein sicheres Auskommen darauf finden.

Ludwig Strodtbeck, Bäcker und Wirth.

Fornsbach.

Geld-Antrag.

Die Ortsgemeinde dahier hat 125 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Den 24. Mai 1869. Orts-Rechner Gra u.

Eichen- u. Fichtenrinde-Verkauf.

Am Montag den 31. Mai, Nachmittags 3 Uhr, werden in Oberfischach, Oberamts Gaiddorf, ca. 3 Klafter Eichen- und 100 Klafter Fichtenrinde verkauft, und können dieselben von 12 bis 2 1/2 Uhr im Wald vorgezeigt und gesehen werden. Liebhaber werden hiedurch eingeladen. Rappoltshofen den 24. Mai 1869. Peter Schäfer.

Öpplingen.

Einige gewandte Trouffirerinnen

finden bei einem Lohn von 30 fr. per Tag dauernde Beschäftigung in der Wollspinnerei von Carl Pfander.

B a c n a n g.

Die Kunstreitergesellschaft

wird heute Abend 8 Uhr eine und am kommenden Sonntag zwei Vorstellungen, wovon die erste Nachmittags halb 4 Uhr, die zweite und letzte Abends stattfindet, geben, wozu sie zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen sich erlaubt. Gebrüder Althoff.

B a c n a n g. Mädchen-Gesuch. Einige Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Wollspinnerei von J. F. Adolff.

C a n n s t a t t.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch findet sogleich eine Lehrstelle und kann nach Umständen bald einen Lohn erhalten bei Zimmermeister Brandstetter.

B a c n a n g.

Weißenhett

empfehl ich Friederike Volz.

Office for mariages.

Mehrere Damen mit sehr bedeutendem und viele Damen mit mittlerem Vermögen aus adeligen und bürgerlichen Ständen, wünschen sich durch Vermittelung der in Deutschland wohlbekanntesten Ehevermittlungs-Anstalt zu verheirathen. Die Direction ist stets bereit, durch amtliche Atteste die glücklichsten Erfolge ihres Wirkens zu bescheinigen, garantirt strengste Discretion und ladet heirathswillige Herren ein, sich vertrauensvoll zu wenden an Theodor Körner, Görlitz.

Murrhardt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen, kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Möbelschreiner Kirn.

S p r a i t b a c h.

Oberamts Gmünd.

Eichenrinden-Verkauf.

Unterzeichnet hat 9-10 Klafter meist junge Rinden zu verkaufen. Jakob Barcis, Wagnermeister.

B a c n a n g.

Ein tüchtiger

Säger

wird sogleich gesucht. Näheres bei der Red. d. Bl.

R i e t e n a u.

Sonntag den 30.

d. Mts.

Musik

im Bad.

B a c n a n g.

Samstag den 29. Mai Schießtag. Anfang 4 Uhr.

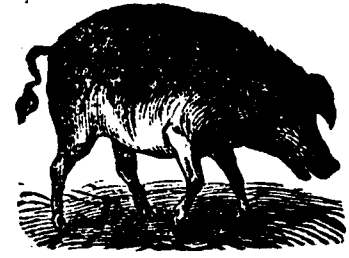
B a c n a n g.

Frisches Chloralkali-Bleichpulver bei C. J. Dorn beim Brunnen.



Einen Rest **Stroh** hat zu verkaufen Gottlieb Bed.

**Bachnang. Anzeige.**



Kommenden Montag den 31. Mai bin ich mit einer Anzahl ganz ächter

**Hessenschweine** im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu den billigsten Preisen dem Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Friedrich Schwab aus Rünzelsau.

Bachnang. 1 Morgen dreiblättrigen Klee hat zu verpacken Schreiner Meff.

Sulzbach. **Säger-Gesuch.** Ein tüchtiger Säger, welchem 2 Säggänge mit Ruhe anvertraut werden können, findet jegliche dauernde Beschäftigung bei Müller Zinser.

Bachnang. Ein ordentliches Mädchen findet bis Margarithen eine Stelle zu Kindern. Wo? sagt die Redaction.

**Dem Dichter des Stoffschfer's Herrn D. R. . . .**

In Pfingsten, wo so manche Reif zu Schwaben wird vollführt, hat sich ein fremder Naseweis in unsre Stadt verirrt.

Das Herrlein gibt sich damit ab, seinen Wig auf uns zu zielen, und unser Murrthal-Wochenblatt mit Seufzern zu erfüllen.

Er sagt, er sei ein Freiersmann, darum hats ihn genirt, hängt hoffnungslos zu seufzen an, weil man ihn so firirt.

Denn wer zu uns auf's Freien geht, der wird genau besehen, und wer die Probe nicht besteht, kann ruhig wieder gehen.

Gibt's hier der Mädchen noch so viel, ist keine doch valant, die diesen Herrn zum Liebsten will, kann wieder er ins Land.

Zu wählen einen solchen Mann wird keine sich beeilen, der weiter sonst nichts besseres kann als solche Verse „neilen.“

Ein Bachnanger Mädchen.

**Bachnang. Frohsinn. „Frühlingsfest“**

Dienstag den 1. Juni feiert der Frohsinn sein auf der Platte. Sammelplatz vor dem Waldborn. Abgang 1/2 2 Uhr. Da das R. Fortamt die Venützung der Anlagen auf der Platte an diesem Tage nur der Gesellschaft „Frohsinn“ erlaubt hat, so wird bemerkt, daß der Zutritt auch nur den Mitgliedern des Frohsinns und den von ihnen Eingeführten gestattet ist. Sollte ungünstige Witterung eintreten, so wird das Fest den darauf folgenden Samstag abgehalten.

Der Ausschuss.

**Bachnang. Ausverkauf!**

Meine werthe Kunden mache ich hiemit auf meinen Ausverkauf wiederholt aufmerksam und bemerke, daß ich noch circa 30 Stück verschiedene Schildkappen, Rinderkäppchen, 40 Stück Hauskappen und 60 paar verschiedene Handschuhe habe, und solche, um damit vollends aufzuräumen, noch weit billiger als bisher abgebe.

C. Heinz, Seidler und Kürschner.

**Hauptpreis 100,000 Thaler.**

Nachdem das Spielen aller Anlebens-Lose gesetzlich überall gestattet ist beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Theilnahme der schon am 10. Juni

beginnenden großen Gewinnziehungen der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen

**Staatslose**

höflichst einzuladen. Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von ev. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 12,000, 2mal 100,00, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 4mal 4000, 3mal 2500, 12mal 2000, 23mal 1500, 105mal 1000 zc. zc. bis abwärts 12 Thlr. erlangen und dürfte überhaupt keine Staats-Lotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.

Diese Original-Staatslose à Thlr. 4 = fl. 7, halbe à Thlr. 2 = fl. 3 1/2, viertel à Thlr. 1 = fl. 1 1/2 (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrags das Bankgeschäft von

Gustav Schwarzschild, Hamburg.

Bachnang. Guten ächten **Weinessig** den Schoppen zu 6 kr. bei Karl Noos.

Bachnang. **Zu vermieten** hat bis Jacobi ein freundliches Logis C. Dettlinger.

Bachnang. Am Sonntag hat den **Bregeln-Bachtag** und laßt hierzu freundlich ein **Bäder Gottlieb Bed.**

**Gestorben** den 26. Mai. Regine Bouise, Ehefrau des Raminfeger Braun, 71 Jahre alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wilb in Bachnang.

**Der Murrthal-Bote.**

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang.

Nro. 63.

Dienstag den 1. Juni 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Bachnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Bachnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Bachnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei feiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

**Dienstnachrichten.**

\* Die Gradauzeichnung des Hauptmanns wurde verliehen dem Bataillonarzt Seeger des 1. Jägerbataillons in Mergentheim, früher praktischer Arzt in Bachnang.

**Tages-Ereignisse.**

**Württemberg.**

Bachnang den 30. Mai. Mit dem 1. Juntritt ein anderer Eisenbahnfahrplan und damit auch für uns ein anderer Postwagencurs in's Leben. Nach letzterem (s. die Bekanntmachung unter den Anzeigen) gehen jetzt 5 Wagen nach Waiblingen-Stuttgart und zurück, wovon man nun bis 7 Uhr 30 Min. Abends in Stuttgart verweilen kann. Und die Wagen von und nach Sulzbach kommen von jetzt an um 7 U. 50 M. Morgens und 7 U. 20 M. Abends hier an und gehen um 2 U. 25 M. Nachm. und 9 U. 5 M. Nachts von hier ab, was gewiß Jedermann im Bezirk willkommen ist. Was aber die Route nach Heilbronn betrifft, so ist hierin nicht nur nicht die geringste Besserung eingetreten, sondern steht es sogar noch schlechter als vorher. Denn geht man hier mit dem Ludwigsbürger Frühwagen ab, so kommt man jetzt anstatt wie bisher um 9 U. 17 M., erst um 10 U. 12 M. Vorm. dort an. Fährt man aber über Stuttgart und zwar um 5 U. 50 M., so wird es Mittags 12 Uhr, und um 7 U. 50 M. Vorm. so wird es Nachm. 4 U. 25 M., und um 12 U. 30 M. Mittags, so wird es Abends 6 U. 43 M., bis man endlich in Heilbronn ankommt. Und herauf von Heilbronn kann man wieder bloß gelangen, wenn man daselbst schon entweder um 11 U. 10 M. Vorm., oder um 1 U. 50 Mitt. abkommt; im ersteren Fall erreicht man über Stuttgart um 5 U. 20 M. Abends und in letzterem Fall über Ludwigsbürg-Marbach um 6 U. 40 M. die Heimath. Würde in Heilbronn ein Zug abgehen, der vor 7 U. 30 M. Abends in Stuttgart eintrifft, so wäre wenigstens für die Heimfahrt gesorgt, denn dann könnte man doch noch Abends nach Hause kommen.

\* Bachnang, 31. Mai. Das Gewitter, das am Freitag Abend auch hier auftrat, hat in den Gegenden von Schorndorf, Stuttgart, Ehlingen, Blochingen, Klingen u. s. w. außerordentliche Verheerungen angerichtet. In Schorndorf zerstörten Sturm und Hagel ein wolkenbruchartiger Regen die Fenster, Ziegel, Bäume und Weinberge, Früchte, Futter und Kartoffeln u. s. w. Stadt und Bahnhof stand unter Wasser und Hagelkörner fanden sich noch am andern Morgen zu Eismassen zusammengetreten. In Stuttgart trieb ein Wolkenbruch die Weinberg-erde in großer Masse in die Olga-, Charlott-, Ehlinger- und Neckarstraße, so daß sie sich da bis zu 1 1/2 Fuß hoch in der ganzen Straßenbreite aufhäufte. In der Neckarstraße konnte die Pferdebahn ihre Fahrten nicht mehr fortsetzen; und in einem niedergelegenen Haus der Olga-Straße, wo das Was-

ser Fußhoch in den Parterrestock eindrang, mußte eine daselbst liegende Wöchnerin durch das Fenster in das obere Stockwerk geschleudert werden. In Ehlingen wird der Schaden an Weinbergen und Obstbäumen zu ein drittel des Ertrags geschätzt. In Klingen, wo sich 12 Personen aus Neuhausen a. d. F. unter eine neu erbaute Regelpahn flüchteten, stürzte diese zusammen und erschlug ein 20 jähriges Mädchen. Und endlich in Neuhausen selbst fand ein 14 Jahr altes Mädchen durch den Sturz eines Pappelbaums seinen Tod.

\* Der Bischof des deutschen Tempels, Cyr. Hoffmann, früher im Kirchenscheidthof, ist zum ersten Male, seit er in Palästina wohnt, seit 17 April d. Js., im Falle, einen Bericht in seine schwäbische Heimat zu senden; derselbe ist von Jaffa, 29. April, datirt und enthält unter anderem auch folgende Worte: „Meine seitherigen Erfahrungen in Palästina laßen mich dahin zusammenfassen, daß dieses Land für gewöhnliche menschliche Pläne keinen günstigen Boden darbietet, sondern in der Regel Alles mißrät, was hier von Industrie, Gewerbe und Handel und dergleichen unternommen wird. Der Ackerbau ist noch schwieriger, wie wir schon an den Vorausgegangenem gesehen haben. Gleichwohl ist hier Alles möglich; aber es muß Alles dem Willen und Reichthum Gottes untergeordnet werden; man muß also Glauben und Geduld haben, um hier auszuhalten, bis Hilfe vom Herrn kommt. Wer diese Eigenschaft hat oder zu erlernen bestrebt ist, den kann man hier brauchen; die eifertigen Leute dagegen werden hier zur Plage für sich und Andere. Ich bin dagegen ganz einverstanden mit Eurem Beschlusse, daß das Hierherziehen von keinem Mitglied der Gesellschaft ohne Zustimmung des Ausschusses unternommen werden soll.“

Stuttgart, 27. Mai. Durch die heute im „Staats-Anzeiger“ verkündete Maßregel, daß bei einigen Schnellzügen des mit dem 1. k. Ms. ins Leben tretenden Sommerfahrplans auf gewissen Strecken neben den Wagen I. und II. Classe auch solche III. Classe geführt werden sollen, für welche letztere außer dem gewöhnlichen Fahr билет III. Classe nur ein Zuschlag билет, dessen Preis die Tare von 2 1/2 kr. per Meile zu Grunde gelegt wird, zu lösen ist, hat die Direktion der Eisenbahn dem reisenden Publikum einen wesentlichen Dienst erwiesen, der dankbar anzuerkennen ist und einen bis jetzt bestehenden oft schwer empfundenen Mißstand abgeholfen.

Heilbronn, 28. Mai. In vergangener Nacht, nach 12 Uhr, wurden wir durch Feuerlärm aufgeschreckt. Die Cichorienmühle des Herrn August Schmitt vor dem Brückenthor stand in vollen Flammen und ist dieselbe nebst dem Inhalt total niedergebrannt. Nur den angestrengtesten Bemühungen der hiesigen Feuerwehr gelang es ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhüten. Indessen ist Vorsorge getroffen, daß dieses Brandunglück keinerlei Geschäftsstörung zur Folge hat.

Heilbronn, 29. Mai. Die bürgerlichen Collegien haben in ihrer Sitzung vom 28. ds. Mts. der Frau Stadtschultheiß Klett Wittwe ein Gratual von 400 fl. vorerst auf ein Jahr ausgesetzt.

**Bayern.**

München, 28. Mai. Der Magistrat hat mit Einstimmigkeit beschloßen, daß der zur Oberaufsicht des gesamten Volksschulwesens der Residenzstadt neu anzustellende Schulrath kein Geistlicher sein dürfe.

**Baden.**

Aus Baden, 24. Mai. Die Direktion der Groß. Verkehrsanstalten macht bekannt, daß vom 1. Juni d. J. an auf den Groß. Eisenbahnen die Retourbillet für Strecken über fünf Meilen eine Gültigkeit von zwei Tagen haben. Außerdem bleiben bei Berechnung der Gültigkeitsdauer der Retourbillet die Sonntage und die beiden christlichen Konfessionen gemeinsamen Feiertage: Neujahr, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Christtag und Stephanustag außer Betracht.

**Oesterreich.**

\* Aus Ungarn wird gemeldet, daß das Getreide unter anhaltender Trockenheit zu leiden habe. Qualitativ könnte die heurige Ernte immer noch eine gute Mittelernthe werden; quantitativ sei die schon nicht mehr zu erwarten.

Triest, 25. Mai. Die Anwesenheit eines großen Haifisches im Hafen ist constatirt. Das Baden im Freien ist verboten. 200 Gulden sind auf den Jans desselben ausgesetzt.

**Italien.**

\*\* Das Attentat, welches gegen den Italiener bereisenden k. k. Oberstkämmerer FML. Grafen Crenneville und seinen Reisege nossen in Livorno verübt wurde und das letzterem, dem Generalkonul Grafen Inghirami, das Leben kostete, ist ohne Zweifel ein Akt politischer Rache. Als Livorno im Mai 1849 durch die östreichischen Truppen unter FML. Baron d'Aspre nach blutigem Kampfe erümrirt worden war und eine massenhafte Verurteilung gegen die Aufrührer, theils Hinrichtungen, theils längere Gefangnißstrafen, eingeleitet wurde, erhielt der zu jener Zeit zum Generalmajor ernannte Graf Crenneville das Militär- und Stationskommando in Livorno und hatte die Aufgabe, den Verhafteten den Prozeß zu machen, das Urtheil jedes Einzelnen zu bestätigen und vollziehen zu lassen.

Florenz den 27. Mai. Die geführte Untersuchung hat ergeben, daß Kaufmann Negro der Urheber des gegen den Grafen Crenneville verübten Attentats ist, derselbe, dessen Vater und Bruder seinerzeit erschossen wurden, während er selbst in Gegenwart der Leichname Stockstriche erhielt.